

# Erkelenz Auf einen Blick-Radtour



**HEIMATVEREIN DER  
ERKELENZER LANDE E. V.**



## **Erkelenz - auf einen Blick**

**Mit dieser ca. 12km langen Radtour möchte der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. einen kurzen Blick auf die Geschichte der Stadt und die Beiträge des Heimatvereins zur „... Erforschung und Darstellung der Geschichte...“, wie es in § 2 der Satzung des Heimatvereins heißt, geben. Während der Radtour erhalten Sie in kürzester Zeit einen großzügigen Eindruck von der Landschaft. Denn mit dem Fahrrad sind Sie rascher unterwegs als Wanderer und Spaziergänger. Sie sehen aber auch Details, die Ihnen bei „Spritztouren“ mit einem Pkw sicher nicht ins Auge springen würden. Sie lernen einige Persönlichkeiten der Stadt etwas näher kennen, bewegen sich zwischen historischen Orten und neuen Baugebieten. Sie werden mit der Thematik Umsiedlung in Berührung kommen und erfahren, wie sich Erkelenz mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzt.**

## Wir starten an der guten Stube der Stadt, dem Alten Rathaus am Markt

„Der Baumeister Johann van Vierß baute 1546 dieses erste steinerne Rathaus an der gleichen Stelle, wo der große Stadtbrand 1540 den Vorgängerbau aus Holzfachwerk vernichtet hatte. ‚Niewer Markt‘ – Neuer Markt hieß der Platz, der erst 1538 unter dem Landesherrn Wilhelm V. von Geldern, Jülich, Kleve und Berg mit dem Marktrecht ausgestattet worden war.“<sup>1</sup> Wir verlassen den Markt Richtung



Bahnhof, werfen am Ende der Fußgängerzone einen Blick auf das Relief des Heimatvereins, durch die Bushaltestelle „Kölner Tor“ und biegen links in die Hermann-Josef-Gormanns-Straße. „Hermann Josef Gormanns (1796 -1867) war Sohn des Notars Johann Adam Gormanns. Der Vater war in der Franzosenzeit von 1800 – 1814 Bürgermeister in Erkelenz.“<sup>2</sup>

Seine Stiftung von 60.000 Talern bildete die Grundlage für die am 3. Oktober 1871 durch Gormanns Neffen und Testamentsvollstrecker Franz Jungbluth (Aachener Advokat) feierlich eingeweihte Hermann-Josef-Stiftung.

Wir erreichen die evangelische Kirche am **Martin-Luther-Platz**.

„Der erste Kirchbau der evangelischen Gemeinde, der am 06.01.1904 in den Dienst genommen worden



war, wurde am 23.02.1945 ... fast vollständig zerstört. Nachdem die Bauarbeiten an der neuen Kirche am 02. Mai 1950 eingesetzt hatten, konnte am 18. Mai 1950, am Himmelfahrtstag, durch den Superintendenten Drobny der Grundstein in die Rückwand eingelegt werden.“<sup>3</sup>



Über den Kirchenbau und speziell die Kirchenfenster informieren die Faltblätter 22 und 23, die der Heimatverein im Rahmen der Reihe „Bedeutende Bau- und Kunstwerke in Erkelenz“ herausgegeben hat. Li.: Pfingstfenster von E.O. Köpke. Re.: Schöpfungsfenster, Michael Franke.

Auf dem Kirchenvorplatz in Richtung Theodor-Körner-Straße verweist im Rasenbereich eine Stele auf die „Route gegen das Vergessen“, die seit 2006 an insgesamt zwölf Orten an Opfer, Täter und Mitläufer während des Naziregimes erinnert. Am Martin-Luther-Platz wird mit der Station elf exemplarisch der Kritischen Kirche gedacht.<sup>4</sup>

Weiter geht die Fahrt mit Blickrichtung Burg. Am Kreisverkehr vor der Ostpromenade biegen wir rechts in die Brückstraße.



Ev. Kirche vor 1945

Diese Straße ist nach der Befestigungsanlage aus dem Mittelalter benannt.<sup>2</sup> Im Fußgängerbereich zur Ostpromenade/Brückstraße Richtung Markt – vor der Bäckerei – hat der Heimatverein mit einer Bo-

denplakette das Brücktor vorgestellt.

Wir fahren durch die Brückstraße stadtauswärts. Vor der Kreuzung mit der Anton-Heinen-Straße, die an den Namensgeber der kreisheinsberger Volkshochschule Dr. Anton Heinen (1869-1934) erinnert<sup>2</sup>, passieren wir den Alten Friedhof Brückstraße. Dort befindet sich u.a. die Grabstätte der Familie Gormanns.

Am hinteren Ende des Friedhofes erinnert Station eins der Route gegen das Vergessen an russische Zwangsarbeiter\*innen.<sup>4</sup>



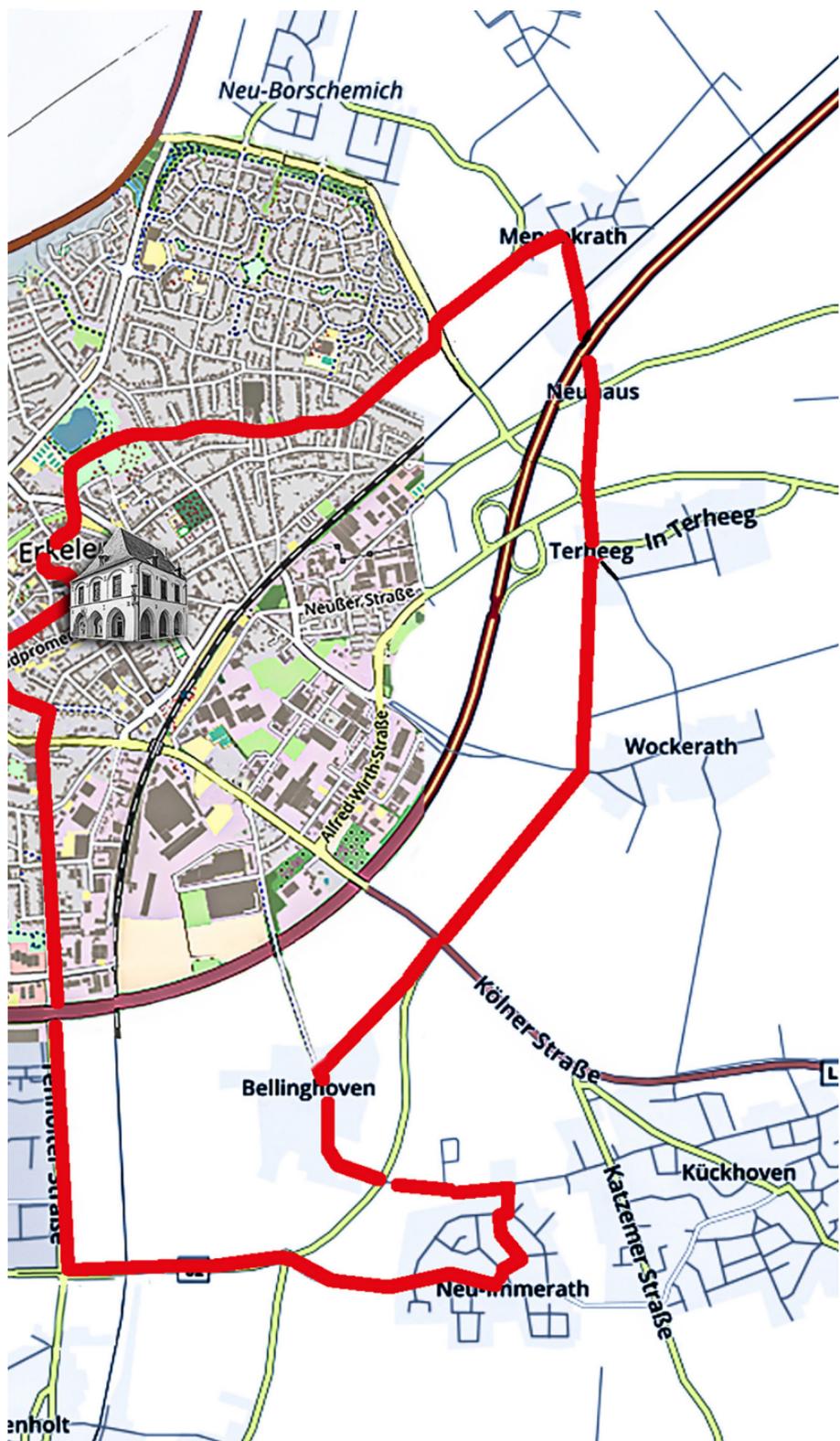
Am Ende der Brückstraße folgen wir der Radwege-Beschilderung Richtung Mennekrath, überqueren nach einer Durchfahrt des östlichen Randes des Entwicklungsgebietes „Oestricher Kamp“ (entwickelt Ende der 1990er Jahre bis Anfang der 2000er Jahre) die Düsseldorfer Straße und erreichen nach der Straßenquerung bald den Ortseingang von **Mennekrath**.

Am Dorfeingang steht ein Mispelbaum. An diesem Mispelbaum startet die vom Heimatverein konzipierte „Baumschultour“ mit der der Heimatverein seit 2014 auf die Tradition der Baumschulen in Erkelenz hinweist.<sup>5</sup>

Außerdem ist dieser Mispelbaum einer der insgesamt 15 Mispelbaum-Standorte, an denen der Heimatverein mit einer Mispelbaumspende an besondere Jubiläen der Orte erinnert und diese Mispelbäume ebenfalls mit Hilfe einer Radrundfahrt „vernetzt“ hat. Der Mispelbaum stellt die







Verbindung zum Erkelenzer Stadtwappen her. Erkelenz gehörte vom Ende des 11. Jahrhunderts



Die Erka, erstes Marken-  
zeichen des Heimatvereins.

bis ins 15. Jahrhundert zum Herzogtum Geldern. Dessen Wappenschild wurde von der großen weißen Blüte der Mispel geziert. „Mennekrath gehörte ver-  
waltungsmäßig immer zu Erkelenz. Das Dorf, heute mit rund 180 Einwohner\*innen, wurde 1309 erstmals urkundlich als „Menkenraide“ erwähnt. Ein berühmter Mann in der

Geschichte stammte von dort: Mathias Baux. Er war im 16. Jahrhundert Stadtschreiber im Rathaus von Erkelenz. Bis vor wenigen Jahren umgaben große Baumschulen den Ort.“<sup>6</sup>

Richtung Knotenpunkt 87 fahren wir bis zur nächsten Kreuzung und biegen rechts ab. Dabei unterqueren wir die Eisenbahnstrecke Aachen-Düsseldorf und lassen kurz danach auf der linken Seite den Baumschulpark liegen. Dieses Areal auf einem ehemaligen Baumschulgelände liefert der Stadt Erkelenz Öko-Punkte für Ausgleichsmaßnahmen.

Wir durchqueren Neuhaus, fahren nahe der BAB-Auffahrt Erkelenz Ost durch einen Kreisverkehr und kommen am Ortseingang von **Terheeg** zur Kapelle St. Lucia. Derzeit leben im Ort rund 250 Menschen. Am 15.11.1898 wurde in Terheeg der spätere katholische Geistliche Joseph Emonds geboren, gestorben 7.2.1975 in Euskirchen. Er war während der Nazizeit im Widerstand. Die Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem gab im August 2013 bekannt, dass sie Joseph Emonds und dem Ehepaar Pankok den Ehrentitel Gerechter unter den Völkern zuerkannt habe. Am 15. Dezember 2014 fand die offizielle Ehrung durch den Botschafter des Staates Israel in Deutschland, Yakov Hadas-Handelsman, im Plenarsaal des Kammergerichtes Berlin statt.

Mit dem „Joseph-Emonds-Hof“ am Schulring erinnert die Stadt Erkelenz, in unmittelbarer Nähe zu seiner Grabstätte auf dem Friedhof, an ihn.



Die Kapelle St. Lucia, erster Bau 1676, „wurde am 14. Februar 1945 durch alliierte Fliegerbomben mit sämtlichen Kunstwerken völlig zerstört. Bis zum Wiederaufbau der Kapelle wurde der sonntägliche Gottesdienst zuerst in einer Schreinerei mitten im Dorf, ab 1946 dann in einer Holzbaracke, die für 8.000 DM

erworben wurde, abgehalten. Am Lucia-Tag 1954 (13. Dezember) beschlossen die Terheeger Bürger, in Eigenregie eine neue Lucia-Kapelle zu bauen.“<sup>7</sup>

Wir verlassen den Ort über „Am Grubusch“ und kommen nach **Wockerath**. Am Ortseingang steht in linker Richtung nach ca. 100 m ein weiterer Mispelbaum.<sup>6</sup> Wir halten uns jedoch rechts und folgen der Jacobstraße. An der Kreuzung stoßen wir auf der linken Seite auf die Jakobuskapelle am Kölner Heerweg. „Die Jakobuskapelle in Wockerath liegt am Kölner Heerweg, der bis zum 19. Jahrhundert am Ort vorbeiführte und die wichtigste Verbindung zwischen Köln, Erkelenz und Roermond darstellte. Nach den Aufzeichnungen des Stadtschreibers Mathias Baux wurde die Kapelle in Wockerath im Jahre 1457 erbaut. Sie zählt zu den ältesten Gebetsstellen im Stadtgebiet von Erkelenz.“<sup>7</sup>



Hinter der Kapelle halten wir uns nach ca. 50 m links (Beschilderung Hetzerath, Bellinghoven). Nach der Querung der Kölner Straße/L19 fahren wir noch ein Stück entlang der L366 und lassen

rechts die Einfahrt zum Mispelbaumort Bellinghoven<sup>6</sup> liegen. Nach einem kurzen Stück biegen wir links in den Bellinghovener Weg ein nach **Immerath (neu)**, dann rechts in die Freiheitsstraße zum Immerather Markt. Hier befinden wir uns im Herzen eines jener Orte, die vor dem anrückenden Tagebau weichen mussten.

[<https://www.virtuelles-museum.com/?s=immerath>]



Unser Augenmerk liegt auf dem Hauptportalbogen der alten Immerather Kirche von 1767. „Bei den archäologischen Ausgrabungen 2018 fanden die Archäologen des

Landschaftsverbandes Rheinland den Torbogen der Vorgängerkirche von Sankt Lambertus Immerath.“<sup>7</sup> Der Heimatverein hat dieses Fundstück aufarbeiten und am Ostportal der neuen Kirche in Immerath, St. Lambertus, installieren lassen.

Über den Immerather Markt, durch die Rurstraße und über den Kreisverkehr am Ortsende, geht es über die K22 bis zum nächsten Kreisverkehr. Dort lassen wir den Mispelbaumort<sup>6</sup> Tenholt<sup>8</sup> links liegen und halten uns rechts über die Tenholter Straße stadteinwärts.

Wir fahren parallel zu dem in den 1990er Jahren entwickelten Gewerbe- und Industriepark Commerden (GIPCO). Ein Stück weiter passieren wir das Hermann-Josef-Krankenhaus, queren die Goswinstraße und nehmen am Kreisel hinter der Agentur für Arbeit die dritte Ausfahrt in die Wilhelmstraße. Die Namensgebung könnte sich vom damals regierenden Monarchen Wilhelm II. ableiten. Doch in Erkelenz hielt man auch Wilhelm Meissen für den eigentlich so „Geehrten“. Bauunternehmer Wilhelm Meissen, ein damals einflussreicher Mann, hatte während der Bau- und Planungszeit der Straße vor dem ersten Weltkrieg mit Verzögerungen einen für ihn großzügigen Flächentausch erreicht.<sup>2</sup>



An der Wegega-  
belung der Wil-  
helmstraße fah-  
ren wir rechts  
in die Südpro-  
menade ein und  
legen hundert

Meter vor dem Finanzamt den letzten Halt am Familie Harf Haus ein. Dort, **Südpromena-  
de 31**, finden wir zwei Stolpersteine, zwei von insgesamt rund drei Dutzend Erkelenzer Stolpersteinen, mit denen an das Leid und Schick-  
sal der jüdischen Mitbürger\*innen während der NS-Zeit erinnert wird. Die Initiative zu den Ver-  
legungen der Steine durch den Künstler Gunter Demnig ging über mehrere Jahre von der Ge-  
meinschaftshauptschule Erkelenz aus und wird in einem Faltblatt dokumentiert.<sup>9</sup>

Neben den beiden Söhnen Heinrich und Alfred Harf, denen mit den Stolpersteinen gedacht wird, lebten auch deren Eltern Emma und Sieg-  
mund in diesem Haus. In Erinnerung daran, dass Siegmund Harf (1869 – 1928) 1919 der ers-  
te Jude war, der in den Erkelenzer Stadtrat ge-  
wählt wurde <sup>10</sup>, hat die Stadt das Gebäude nach der Familie benannt.

Auf der gegenüberlie-  
genden Seite, heute Jo-  
hanniterstift, vermittelt die Station neun der  
Route gegen das Ver-  
gessen einen Einblick in  
das damalige Bildungs-  
system. Hier stand das  
im 2. Weltkrieg zerstör-  
te Gymnasium.<sup>4</sup>

Über das Kölner Tor  
und den Fußgängerbe-  
reich der Kölner Straße  
erreichen wir den Aus-  
gangspunkt, das Alte  
Rathaus.



Mit dem QR-Code gelangen  
Sie zur GPX-Datei der Tour.



---

### **Verwendete Materialien und Hinweise**

(alle herausgegeben vom Heimatverein):

- 1** Altes Rathaus: Historischer Stadtrundgang durch Erkelenz, 2. erweiterte Auflage, 2009
- 2** Erkelenzer Straßen von Josef Lennartz und Theo Görtz, Bd. 3 Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V., 1982, S. 85 – vergriffen –
- 3** Evangelisch im Erkelenzer Land – 100 Jahre evangelische Kirche Erkelenz von Hans Josef Broich und Günter Wild, Bd. 19 Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V., 2003, S.141
- 4** Siehe auch: Route gegen das Vergessen, herausgegeben vom Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.; 1. Auflage Oktober 2008, S. 47 – 2. überarbeitete Auflage z.Zt. vergriffen sowie Prospekt (Rad)Tourenflyer Route gegen das Vergessen, ebenfalls Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.
- 5** Flyer Baumschultour
- 6** Heft Mispelbaumentour, 3. erweiterte Auflage, März 2022
- 7** [www.virtuelles-museum.com](http://www.virtuelles-museum.com)
- 8** Siehe auch: Tenholt – ein Dorf im Erkelenzer Land von Therese Frauenrath, Bd. 8 Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. – vergriffen –
- 9** Faltblatt Stolpersteine in Erkelenz, Sept. 2015; von Hubert Rütten und Christoph Stolzenberger, herausgegeben vom Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.
- 10** Siehe auch: Jüdisches Leben im Erkelenzer Land von Hubert Rütten, Bd. 22 der Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V., 2008

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V. zum Jahresbeitrag von derzeit 12 Euro:

.....  
Name, Vorname

.....  
Mitglieds-Nummer: (Tragen wir für Sie ein)

.....  
Straße und Hausnummer

.....  
PLZ und Wohnort

.....  
Email-Adresse

.....  
(Mobil-)Telefon - tagsüber

Ich will in folgenden Arbeitskreisen mitwirken:

.....

Folgende Familienangehörige (zum ermäßigten Familien-Jahresbeitrag von derzeit 6 Euro pro Person) treten dem Heimatverein Erkelenzer Lande e. V. ebenfalls bei:

.....  
Name, Vorname

.....  
Mitglieds-Nummer: (Tragen wir für Sie ein)

.....  
Ort, Datum und Unterschrift

Ich ermächtige den Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V., Gläubiger-Identifikationsnummer DE0596600000542303, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Konditionen.

.....  
Kreditinstitut

.....  
IBAN: DE

.....  
BIC:

.....  
Ich/wir erkenne/n die Datenschutzerklärung an:  
<https://erkelenz-heimatverein.de/datenschutz>

.....  
Ort, Datum und Unterschrift

Die Beitrittserklärung abschicken an:  
Heimatverein Erkelenzer Lande e.V. · Gasthausstraße 7 · 41812 Erkelenz



Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.  
Stadtbücherei 3. Etage  
Gasthausstraße 7  
41812 Erkelenz



Mit den QR-Codes gelangen Sie zu weiteren Informationen.



Altes Rathaus



Alter Friedhof Brückstraße



Evangelische Kirche



St. Lucia Terheeg



St. Jakobus Wockerath



Torbogen Immerath

Herausgeber Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.  
Stadtbücherei 3. Etage · Gasthausstraße 7  
41812 Erkelenz · Tel.: 02431-85208  
Mail: [geschaeftsstelle@heimatverein-erkelenz.de](mailto:geschaeftsstelle@heimatverein-erkelenz.de)  
[www.heimatverein-erkelenz.de](http://www.heimatverein-erkelenz.de)

Text: Wilfried Mercks  
Tourenplan, GPS-ERfassung: Peter Lenzen, Wilfried  
Mercks (mit Radroutenplaner [NRW](#))

Bildnachweise: Archiv Heimatverein

Layout und Bildbearbeitung: Michael Franke

Druck: Maßen, Satz und Druck, Erkelenz  
1. Auflage März 2022

